

Forschung & Entwicklung prägt AbbVie in Deutschland

Bei AbbVie erforschen und entwickeln wir innovative Therapien gegen einige der schwersten und komplexesten Erkrankungen der Welt. Mit zielgerichteter Forschung und Entwicklung (F&E), moderner Produktion und der Bereitstellung von innovativen Medikamenten setzen wir uns dafür ein, diese Krankheiten zu bekämpfen und Menschen ein besseres Leben zu ermöglichen.

Das Ergebnis unserer hohen Forschungsinvestitionen: 45% der Bruttowertschöpfung von AbbVie in Deutschland entsteht bei F&E. Damit trägt AbbVies Forschung neben der Entwicklung dringend benötigter Arzneimittel auch direkt zur Stärkung der deutschen Wirtschaft bei.

Der Beitrag von AbbVie zur deutschen Wirtschaft wurde vom WifOR Institute basierend auf dem Geschäftsjahr 2017 ermittelt. Durch die Umstellung in der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kann den Investitionen in F&E erstmals ein monetärer Wert zugewiesen werden.

Hohe Investitionen

Investitionen in Innovation sind die Basis von wirtschaftlichem Erfolg, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Ausgaben für F&E insgesamt auf **3,5%** des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu steigern.

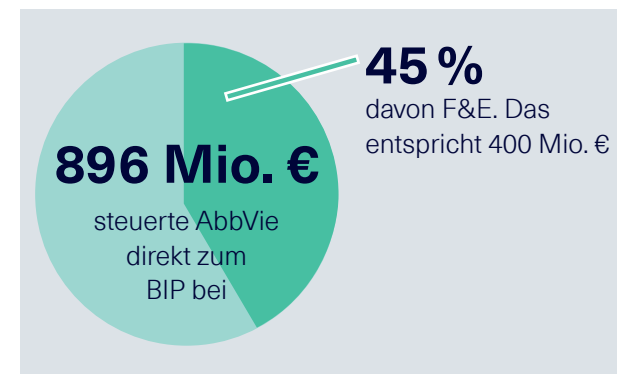
27% beträgt AbbVies F&E-Intensität, also der Anteil von F&E-Investitionen an der Bruttowertschöpfung.



Mehr als **7-fach** erfüllt AbbVie den politischen Zielwert in Deutschland schon heute und leistet damit einen erheblichen Beitrag zu dessen Erreichung.

Stärkung der Wirtschaft

Wir tragen mit unserer Bruttowertschöpfung entscheidend zum BIP bei – und damit zum wirtschaftlichen Wachstum in Deutschland. Einen wesentlichen Anteil daran hat unsere Forschung und Entwicklung.



Beitrag F&E zur Bruttowertschöpfung



Made in Germany

AbbVies zweitgrößter Forschungs- und Entwicklungsstandort weltweit ist Ludwigshafen.

464 Mio. €

Gesamtwertschöpfung inkl. Ausstrahleffekte*, die in Ludwigshafen generiert wurde:



2.123

Jobs entstehen durch F&E von AbbVie in Deutschland*. Über 1.000 davon entfallen auf Forscherinnen und Forscher, die direkt bei AbbVie in Ludwigshafen beschäftigt sind.



80%

aller globalen F&E-Projekte von AbbVie werden in Ludwigshafen mit betreut.

* Inklusive Ausstrahleffekte: Als Ausstrahleffekte werden sogenannte indirekte und induzierte Effekte verstanden. Durch die Nachfrage von Vorleistungen entlang der Lieferkette entstehen indirekte Effekte. Induzierte Effekte entstehen durch die Ausgabe von direkt und indirekt generierten Einkommen.

Der Wert von AbbVies Forschung und Entwicklung für die deutsche Wirtschaft



Prof. Dr. Dennis A. Ostwald
Geschäftsführer WifOR Institute

„Investitionen in Forschung und Entwicklung sind zentral zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Umfeld. Gleichzeitig leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung in Deutschland. AbbVie Deutschland übertrifft hierbei wichtige politische Zielvorgaben, wie die eines Investments von 3,5 % des deutschen BIP in Forschung und Entwicklung, bereits heute um mehr als das 7-fache. Das EU-Ziel wird sogar um das 8-fache übertroffen.“

„Um die Herausforderungen zu meistern, die wir in den verschiedenen Therapiefeldern angehen wollen, sind die Investitionen am Forschungsstandort Ludwigshafen ebenso entscheidend, wie die Investitionen in zukunftsfähige Forschungsnetzwerke mit Kooperationspartnern. Mit unserem forschungsintensiven Profil tragen wir maßgeblich zum Wachstum der deutschen Wirtschaft bei. Unsere Bruttowertschöpfung haben wir seit dem Jahr 2013 um 179 % gesteigert. Darauf können wir stolz sein.“



Dr. Stefan Simianer
Vice President und Geschäftsführer
Forschung und Entwicklung Ludwigshafen
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG

Kontakt

Philipp Huwe

Director Government Affairs &
Public Health and Policy

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG
Mainzer Str. 81
65189 Wiesbaden

Tel.: +49 (0) 611-1720-3571
E-Mail: philipp.huwe@abbvie.com